

# Im Kennel kam der Durchbruch

20 Jahre Sweety Glitter & The Sweethearts – 1000. Konzert heute Abend im Jolly Joker

Von Annette Heinze

**Braunschweig. Sie machen Musik mit Leidenschaft und aus Liebe zum Rock'n'Roll. Die Songs aus den 70ern nehmen sie ernst, den Star-kult von damals nicht: Mister Sweety Glitter alias Volker Petersen und die Sweethearts stehen seit 20 Jahren auf der Bühne.**

Das 1000. Konzert heute Abend im Jolly Joker ist ausverkauft. Der Live-Act auf der Bühne fasziniert ihn immer noch, sagt der Profi-Musiker Volker Petersen im Gespräch: „Es gibt immer Überraschungen: das Licht geht aus oder die Technik funktioniert nicht.“ 1000 Konzerte hat wohl keine Braunschweiger Band geschafft: „Ausdauer, Hartnäckigkeit, Können und Loyalität in der Band“, nennt Petersen als Eckpfeiler für das Überleben im Musikgeschäft. In der heutigen Formation spielen Sweety Glitter & The Sweethearts seit Jahren.

Bei ihrer Gründung 1987 nahm die Glamrock-Band das erste 70er Jahre-Revival fünf Jahre vorweg. Der Funke sprang gleich beim ersten Konzert im Jolly Joker über, die Sweethearts spielten dreieinhalb Stunden lang: „Wir waren erstaunt, wie gut die Leute die Songs noch kannten“, erinnert sich der Bandleader, „damals galten die 70er Jahre als Zeitalter des schlechten Geschmacks.“

Stefan Jahnke, Jugendfreund von Volker Petersen, kümmert sich um das Management der Band: „In den 80er Jahren war das ganz schwierig“, sagt er, „im Osten war in Helmstedt das Leben zu Ende, im Westen war Hannover.“ Erst nach 300 Auftritten



Mister Sweety Glitter (Volker Petersen, links) und Randy B. Bluebird bei einem Konzert auf dem Wolters-Hoffest. Archivfoto: Thomas Ammerpohl

kamen die Musiker in der Landeshauptstadt an.

Im Mai 1992 dann der „Durchbruch“ bei der Oldie-Night im Kennelbad: „Das erste Mal vor 10 000 Menschen auf einer richtig großen Bühne mit internationalen Stars“, schildert Stefan Jahnke, „das war der Start für neue Promotion-Möglichkeiten.“ The Sweethearts spielten neben Suzi Quatro und Deep Purple. „Das alles haben wir Hansi Dobratz zu verdanken“, sagt Jahnke. „Big Daddy“ nennt er den Konzertveranstalter liebevoll. Dobratz habe den Musikern wichtige Dinge in puncto Pünktlichkeit und Catering beigebracht: „Wir hatten da falsche Vorstellungen“, räumt Volker Petersen ein und er-

gänzt: „Heute sind wir die pünktlichste Band Deutschlands mit der kleinsten Catering-Liste.“

In den 20 Jahren hat er Legenden wie James Brown die Hand geschüttelt, respektvoll dessen Soundcheck beobachtet: „Wir standen wie die Mäuschen an der Bühne.“ Die Braunschweiger waren irgendwann selbst so gut, dass sie als Vorgruppe für Bands wie Status Quo gebucht wurden: „Als Sir Tobi die Bühne betrat, explodierte das Publikum“, erinnert sich Petersen an den Auftritt. Das hatte Folgen. Am nächsten Tag kam die Mitteilung des Managements: Sorry, no further show. „Einerseits toll, dass die Engländer uns so ernst nahmen, andererseits schade“, sagt Jahnke. Er

weiß: „Der Act bestimmt alles, der Support nichts.“

Sweety Glitter werden heute bundesweit gebucht, für Konzerte, Stadtfeste, Firmenevents. Die Musiker sind 100 Tage im Jahr unterwegs. „Zwei Stunden auf der Bühne zu stehen, ist anstrengend“, sagt Volker Petersen, inzwischen 43 Jahre alt, „man lernt, schon 'mal das Party-Ticket liegen zu lassen.“

Zum Konzert heute haben Sweety Glitter & The Sweethearts Gäste eingeladen. Wen, das verrät Volker Petersen nicht, nur: „Es wird sehr lange gehen und wir fangen pünktlich um acht an.“

Über die Show berichtet übrigens der NDR am Montag in der Sendung „Niedersachsen 19:30“.